

Pressedienst Nr. 16590  
Donnerstag, 17. August 2023

Ein Jahr Klimaschutzpaket in den USA: Biden feiert Jahrestag . . . . .	1
Am 19. August ist Tag der Kartoffel: Vielseitige Knolle dank innovativer Züchtung . . . . .	1
SVS zahlt Unterstützung für Hochwassergeschädigte . . . . .	2
73. NÖ Almwandertag führte auf den Garnberg der Bergbauernschule Hohenlehen . . . . .	2

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT  
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



## Ein Jahr Klimaschutzpaket in den USA: Biden feiert Jahrestag

### EU-Kommission kritisiert Handelsprotektionismus

Washington, 17. August 2023 (aiz.info). - US-Präsident Joe Biden feierte am 16. August 2023 das einjährige Bestehen des als Inflationsreduzierungs-gesetz bekannten historischen Klimaschutzpakets seiner Regierung. Der Präsident warb bei einer Rede im Weißen Haus mit dem Maßnahmenbündel, das rund 370 Mrd. USD (knapp 340 Mrd. Euro) für Energiesicherheit und Klimaschutz vorsieht - die größte Investition im Kampf gegen die Erderwärmung in der US-Geschichte. Das Gesetz soll erneuerbare Energien massiv ausbauen und damit auch das Wirtschaftswachstum fördern, berichtet Dow Jones News.

Biden, der bei der Präsidentschaftswahl im November 2024 für eine zweite Amtszeit antritt, will auch im Wahlkampf mit dem Gesetz punkten. Der Demokrat hatte den Text am 16. August 2022 unterzeichnet. Das Gesetz sorgte in der Folge zwischenzeitlich für transatlantische Verstimmungen: Die EU-Kommission und die EU-Mitgliedstaaten warfen Washington wegen der milliardenschweren Subventionen für grüne Technologien "Made in USA" Handelsprotektionismus und eine Benachteiligung europäischer Unternehmen vor. (Schluss)

## Am 19. August ist Tag der Kartoffel: Vielseitige Knolle dank innovativer Züchtung

### Klimafitte, widerstandsfähige und ertragreiche Sorten werden entwickelt

Wien, 17. August 2023 (aiz.info). - Am 19. August ist Internationaler Tag der Kartoffel, ein in der Küche vielseitig einsetzbares Lebensmittel. Saatgut Austria verweist auf die heimische Kartoffelzüchtung, die aktuellen Herausforderungen wie einer wachsender Bevölkerung bei gleichzeitig abnehmenden Anbauflächen wegen beispielsweise dem Klimawandel begegnet. "Die heimische Kartoffelzüchtung stellt sich diesen Herausforderungen und züchtet klimafitte, widerstandsfähige und ertragreiche Sorten, die hochwertige Knollen für den Handel und die Lebensmittelindustrie gewährleisten", betont **Michael Gohn**, Obmann von Saatgut Austria. "Erdäpfel zählen zu den wichtigsten Lebensmitteln, denn sie sind nahrhaft, vielseitig einsetzbar und schmecken gut. Sie leisten zudem einen wichtigen Beitrag für eine weltweite Versorgungssicherheit", so Gohn weiter. Aufgrund von Wirkstoffverlusten im Pflanzenschutz und zunehmenden Hitzeperioden werde der Anbau von Erdäpfeln jedoch schwieriger, weshalb viele Betriebe auf andere Kulturen setzten und die Anbaufläche sinke.

Österreichs Kartoffelzüchtung könne dank ihrer Innovationskraft einige Erfolge vorweisen. So stamme deutlich mehr als die Hälfte der zugelassenen Kartoffelsorten aus heimischer Züchtung. Einen wesentlichen Beitrag zu diesem hohen Anteil leiste die NÖ Saatbaugenossenschaft (NÖS) als einziger Kartoffelzüchter und größte Vermehrungsorganisation in Österreich. Vor ihr stammt die beliebteste Speisekartoffelsorte "Ditta". Aber auch "Valdivia" und "Graziosa" wurden von der NÖS gezüchtet. Die beiden Sorten haben im vergangenen Jahr die Plätze 1 und 2 beim "Goldenen Erdapfel" - der Auszeichnung der Interessengemeinschaft Erdäpfelbau - belegt. Die neueste Sorte in Österreich ist der mehligkochende Speisekartoffel "Violet Star", der durch die besondere Optik mit violetter Fleischfarbe und Schale hervorsteicht.

Vom Arme-Leute-Essen zum beliebten Allrounder

Bereits vor über 4.000 Jahren wurden Kartoffeln von den Völkern in den Höhenlagen der Anden kultiviert. Dort waren sie aufgrund ihrer Widerstandsfähigkeit das Hauptnahrungsmittel, denn sie wachsen schneller als andere Nutzpflanzen, brauchen weniger Platz und gedeihen auch in schwierigem Gelände. Trotz dieser positiven Eigenschaften galt die Kartoffel in Europa lange als Speise der "armen Leute" und wurde vor allem als Tierfutter verwendet. Heute weiß man um die Vielseitigkeit der Kartoffel und ihre Bedeutung für eine nachhaltige Ernährung. Um die Knollenfrucht in all ihren Facetten zu feiern, wurde Ende der 90er Jahre der Tag der Kartoffel ins Leben gerufen. (Schluss)

## SVS zahlt Unterstützung für Hochwassergeschädigte

800 Euro aus dem Unterstützungsfonds

Wien, 17. August 2023 (aiz.info). - Bei der Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) versicherte Bäuerinnen und Bauern, die 2023 von Hochwasserschäden betroffen sind, gewährt die SVS einen Zuschuss aus dem Unterstützungsfonds in der Höhe von 800 Euro. Der Zuschuss kann mit einem entsprechenden Formular beantragt werden, wobei der Schaden mindestens 800 Euro betragen und durch die Wohnsitzgemeinde bestätigt werden muss. Voraussetzung für eine Antragstellung ist neben dem Schaden auch die Pensionsversicherung bei der SVS, teilt das Unternehmen mit.

Das Formular für die Antragstellung kann auf [aiz.info](http://aiz.info) heruntergeladen werden. (Schluss)

## 73. NÖ Almwandertag führte auf den Garnberg der Bergbauernschule Hohenlehen

Agrarvertreter betonten Bedeutung der Almwirtschaft für Landwirtschaft und ländliche Regionen

St. Pölten, 17. August 2023 (aiz.info). - Der 73. Niederösterreichische Almwandertag, der traditionellerweise zu Mariä Himmelfahrt stattfindet, führte dieses Jahr auf die Garnbergalm der Bergbauernschule Hohenlehen in der Gemeinde Opponitz. An die 3.000 Besucher nutzten die Gelegenheit und pilgerten bei hochsommerlichen Temperaturen entlang gepflegter Kulturlandschaften. "Wir wollen zeigen, wie wertvoll unsere Almen und Weiden für unsere landwirtschaftliche Produktion, unsere Kulturlandschaft, unsere Wirtschaft und unsere Freizeitgestaltung sind. Mit ihrem Artenreichtum sind sie eine wichtige Produktionsgrundlage für unsere Lebensmittel. Ein respektvoller und fairer Umgang mit Tier, Pflanze und Mensch ist wichtig, damit wir uns auch künftig an unseren Almen und Weiden erfreuen können", erklären Landwirtschaftskammer NÖ-Vizepräsidentin **Andrea Wagner** und NÖ Alm- und Weidewirtschaftsverein-Obmann **Josef Mayerhofer**

Die Alm- und Weidewirtschaft mit ihren zahlreichen Aufgaben und Funktionen sei fester Bestandteil einer flächendeckenden Landwirtschaft. Mit 110 Almen und Gemeinschaftsweiden, 850 auftreibenden Betrieben sowie 6.700 Rindern sei die Alm- und Weidewirtschaft für Niederösterreich zentraler

Zukunftsfaktor für Produktion und Tourismus. Die Almbewirtschafter verbinden in ihrer täglichen Arbeit Tradition, Brauchtum und Moderne und schaffen dadurch zusätzlich ein Paradies für Erholungssuchende und Naturliebhaber, wird betont.

LHStv. **Stephan Pernkopf** : "Unsere Almen stehen nicht nur für wunderschöne Heimat, jahrhundertealte Kultur und wertvolle Umwelt. Sie sind vor allem Arbeitsplatz der Bäuerinnen und Bauern und Lebensraum ihrer Tiere. Es braucht daher Respekt und Unterstützung - Jeder Wanderer sollte bei seinem Besuch auf einer Alm den Hausverstand einsetzen und Rücksicht nehmen, aber auch beim Einkauf daheim zu regionalen Produkten greifen. Wir wollen die Almen erhalten - dafür brauchen die Bäuerinnen und Bauern Unterstützung für Rekultivierung, Wasserversorgung und Produktion und auch Schutz gegen Raubtiere wie den Wolf. Dabei gehen wir im Land Niederösterreich voran und haben ein Vier-Punkte-Paket vorgelegt mit Herdenschutz, Entschädigung, Möglichkeiten zur Vergrämung und Entnahme von Problemwölfen sowie der Forderung an die EU, den Schutzstatus zu senken."

Bildungs-Landesrätin **Christiane Teschl-Hofmeister** betont: "Die Almen sind über Jahrtausende durch die landwirtschaftliche Nutzung geprägte Kulturlandschaften, die vielfältige Aufgaben erfüllen. Neben der landwirtschaftlichen Nutzung sind die Erhaltung der Artenvielfalt und Funktionalität der Bergregionen deren zentrale Aufgaben. Der Schutz vor Naturgefahren und die steigende Bedeutung für den Tourismus spielen dabei eine wichtige Rolle. Um diesem Auftrag auch weiterhin gerecht werden zu können, sind gut ausgebildete Bäuerinnen und Bauern notwendig. An den Landwirtschaftlichen Fachschulen wird durch den praxisgerechten Unterricht der Grundstein gelegt, damit die Almen auch in Zukunft ihre wirtschaftliche und ökologische Funktion erfüllen."

LK NÖ-Vizepräsidentin Wagner unterstreicht ebenfalls: "Unsere Almen und Weiden sind gelebte Berglandwirtschaft in Niederösterreich, weil unsere Bäuerinnen und Bauern sie mit viel Engagement und Idealismus tagtäglich bewirtschaften. Damit das so bleibt, müssen wir nicht nur die Herausforderungen rund um den Klimawandel gemeinsam anpacken, sondern auch die gesellschaftliche Wertschätzung des Produktionsstandorts Alm sicherstellen. Daher kommunizieren wir als Landwirtschaftskammer gemeinsam mit dem Alm- und Weidewirtschaftsverein die umfassenden Leistungen der Almwirtschaft. Genauso wichtig wie notwendig ist die Sicherstellung von Rahmenbedingungen, die auch künftig ein Arbeiten auf der Alm und Wertschöpfung ermöglichen. Hier ist das Land NÖ ein wichtiger Partner. Letztendlich ist für eine gedeihliche Zukunftsentwicklung eine fundierte Ausbildung wichtig: Dank der Bergbauernschule Hohenlehen und dem Ländlichen Fortbildungsinstitut der Landwirtschaftskammer verfügt Niederösterreich über ein hervorragendes fachspezifisches Angebot von der Schule bis zur Erwachsenenbildung.

"Eine zukunftsorientierte Almwirtschaft braucht eine Ausbildungsstätte wie die Bergbauernschule Hohenlehen, dafür gilt unser besonderer Dank allen Verantwortlichen für diesen wertvollen Standort in der Region. Wir zeigen den Wert unserer Almen und Weiden für unsere landwirtschaftliche Produktion, unsere Kulturlandschaft, unsere Wirtschaft und unsere Freizeitgestaltung. Mit ihrem Artenreichtum sind sie eine wichtige Produktionsgrundlage für unsere Lebensmittel. Ein respektvoller und fairer Umgang mit Tier, Pflanze und Mensch ist wichtig, damit wir uns auch künftig an unseren Almen und Weiden erfreuen können", betont Obmann Mayerhofer. (Schluss)